Schulzeitung

integrative waldorfschule emmendingen

Parkweg 24
79312 Emmendingen

Tel.: 07641/9599380-11
Fax: 07641/9599380-12

# transparentle

25. Oktober 2005

Ausgabe 89

Titelfoto: Karsten Bieberle

# Inhalt

**Aus dem Schulleben** ..... 2
Monatsfeier ..... 2
Herbstmarkt ..... 3
Schülerseite Staatsgalerie Stuttgart ..... 5
Sankt Martin ..... 6
Herbsten bei Dr.Benz ..... 6
Weidenhausbau ..... 8
**Schulgesichter** ..... 8
Céline Chevalier ..... 8
Christian Imann ..... 9
Rainer Wahl ..... 9
**Berichte** ..... 9
Vorstellung der neuen Lehrer ..... 9
Vorstand (Elternbeiträge) ..... 10
Tag der Bildungsvielfalt, Rückschau ..... 10
Gelesen: BZ, Erziehungskunst ..... 13
Vorgehensweise bei Anliegen ..... 14
Warte-Insel ..... 14
Vertrauenskreis-Mitglieder ..... 15
**Veranstaltungen, Infos u. Termine** ..... 15
Putzliste ..... 18
Termine ..... 18
**Anzeigen** ..... 19
AküV "Abkürzungsverzeichnis" ..... 20
Impressum ..... 20

## Aus dem Schulleben

### Eindrücke von der Monatsfeier am 15.10.05

Frau Reimer hielt eine Eingangsrede, in der sie vom „Tag der Bildungsvielfalt“ in Stuttgart berichtete. Es gab dort eine landesübergreifende Monatsfeier mit Podiumsdiskussion in der vollbesetzten Liederhalle. *(s. Bericht s. 10, Anm. d. Red.)* Nach dieser Vorrede eröffnete **das Mittelstufenorchester** mit Streichern und Bläsern die Monatsfeier musikalisch. Die **1. Klasse** trug uns eine Herbstgedicht vor, das mit Gesten sehr bildhaft wurde, anschließend sang die Klasse ein Herbstlied. Weiter ging es mit der **2. Klasse** mit einem englischen Herbstlied und einem toll gespielten englischen Zungenbrecher. Die **6. Klasse** sagte ein plattdeutsches Gedicht auf, das zwar schwer verständlich war, uns aber mit Pantomime doch sehr deutlich wurde. Es schloss sich die **7.Klasse** an, die ein Gedicht von R.M. Rilke vortrug, zu dem einige Schüler die Bewegungen beziehungsweise die Choreographie selbst entwickelt hatten. Außerdem zeigten uns die Schüler ein Stück aus dem Eurythmieunterricht, das „Sturmfechterlied“, wobei es in der Eurythmie, wie Frau Poignon uns eingangs erklärte, darum geht, den Sturm und die Nacht wirklich zu empfinden und dann zum Ausdruck zu bringen.

Mit der **3. Klasse** gingen wir gemeinsam auf die Bärenjagd, was für uns alle recht lustig war und von den Eltern freudig mitgemacht wurde. Weiter ging es mit Bewegung, aber diesmal nur auf der Bühne. Die **4. Klasse** führte uns vor, wie eindrucksvoll die Verquikkung von Sport- und Hauptunterricht sein kann. Zentrales Thema der Klasse sind Kreuzungen - dazu zeigten sie uns ein Germanengedicht, bei dem sich die Schüler dann paarweise mit Stöcken „kreuzten“, was sehr kraftvoll und interessant war. Die **9. Klasse** trug ein französisches Herbstgedicht vor, was vielleicht einen anderen Platz in dieser Monatsfeier gewünscht hätte. Danach und zum Ausklang spielte das Unterstufenorchester (falls es dieses gibt?) das Lied „Autumn comes“, wo wieder alle zum Mitsingen eingeladen waren.

Dass es diesmal nicht so lange ging, hat wohl Schülern und Eltern ganz gut getan, ein schöner Samstagmorgen, eine schöne Monatsfeier, ganz im Zeichen des Herbstes.

**Corinna Herzberg-Dumbeck (E)**

# Herbstmarkt

Den Auftakt in der herbstlich schön geschmückten Schule machten Herr Diez mit einer kurzen Rede und der Lehrerchor mit einem Begrüßungskanon, während es draußen dazu regnete.
Danach waren der Verkauf und die diversen Aktivitäten eröffnet. Sehr vielseitig war das Angebot, das von Holzschnitzereien, Blumenkränzen, Filzschmuck in allen Variationen, verschiedenen Wollpüppchen, den traditionellen Feen bis zu sehr schönen Fotos und Fotokalendern reichte.
Außerdem wurden Lederwaren, Mandalas, Schmuck, Instrumente, Edelsteine und noch einiges mehr angeboten. Auch an Aktivitäten gab es ein großes und vielfältiges Angebot. Die Kinder konnten Kerzen verzieren, Tonvögel fertigen, Girlanden oder Kränze aus Naturmaterialien sowie Ohrschmuck herstellen.
An den Wänden im 1.Obergeschoss waren Engelbilder aus Seidenmalerei ausgestellt sowie Bleistiftzeichnungen von Schülern der 10. Klasse, die ich überaus gelungen und sehr anspruchsvoll fand.
Mittlerweile hatte sich auch der Himmel für trockneres und sonniges, fast frühlingswarmes Wetter entschieden, was natürlich insbesondere allen Ständen im Garten gut bekam.
Draußen gab es so manches zu sehen und zu schmekken – Würstchen, Pizza, Waffeln, Crêpes und Brezeln für die Klassenkasse der 6. Klasse.
Man konnte Körbe erstehen und Gemüse, Lose, Wollschals und -tücher oder Zierkürbisse für die Klassenkasse der 4. Klasse.
Die Tombola mit ihren teilweise tollen Preisen sammelte den Erlös für ein Kindergartenprojekt in Haiti. Schon gegen 14.00 Uhr waren alle Lose ausverkauft.
Auch an Aktivitäten für kleine und große Kinder war im Garten einiges geboten. Ponyreiten, Kisten klettern mit sehr professioneller Ausstattung, der Barfuß-Fühlpfad der 9. Klasse mit angenehmer Hintergrundmusik und das Märchentipi, wo in 4 Vorstellungen für jede Altersgruppe verschiedene Geschichten erzählt wurden.
Schließlich gab es noch ein sehr unterschiedliches musikalisches Programm, das mittags mit südamerikanischen Samba- und Latinrhythmen begeisterte und am Nachmittag mit Harfen- und Percussionmusik den Eurythmieraum erfüllte. Zwischendurch hatte man die Qual der Wahl am Buffet mit dem umfangreichen Speisenangebot, das diesmal im und vor dem Landhaus-Wintergarten verspeist werden konnte. Außerdem gab es eine sehr reichhaltige Kuchenauswahl, die trotzdem um 17.00 Uhr fast ausverkauft war.
Dass das Wetter noch so freundlich wurde, hat sicher viel dazu beigetragen, dass unser Schulfest von so vielen besucht wurde, und dass es mal wieder ein schönes gelungenes Fest mit vielen kleinen und großen „Highlights“ war.
**Corinna Herzberg-Dumbeck (E)**

BZ v. 24.10.05:

**Herbstfest der Integrativen Waldorfschule: Pferde und Landhaus passen gut zusammen – und Singvögel aus Ton klingen nach Natur.** FOTOS: DIETER ERGGELET

**Herbstliches Kunsthandwerk**

# Herbstfest blüht auf

## Integrative Waldorfschule zeigt, dass sie sich im Landhaus wohlfühlt / Naturprodukte im Blick

VON UNSEREM MITARBEITER
DIETER ERGGELET

**EMMENDINGEN. Mit dem Samba kam die Sonne. Während zur Mittagsstunde vor dem Landhaus auf dem ZPE-Areal südamerikanische Rhythmen klangen, vorgetragen von der 9. Klasse der integrativen Waldorfschule, wagte sich die Sonne zwischen den Wolken hervor. Sie begleitete das Herbstfest der Waldorfschule bis zum späten Nachmittag.**

Es wäre auch jammerschade gewesen, wenn das Debüt in neuer Umgebung den traditionellen Herbstmarkt durch den Regen beeinträchtigt worden wäre. Seit diesem Schuljahr residiert die integrative Waldorfschule im Landhaus. Vorher beherbergte die altehrwürdige Villa einen Fitnessclub. Jetzt findet im Landhaus überwiegend Fachunterricht in den Fächern Weben, Nähen und Kochen, Eurythmie und Musik statt. Zudem ist im Landhaus der Sitz der Schulverwaltung und des Kinderhorts.

Den vielen hundert Besuchern bot sich im Park und im Haus ein farbenprächtiger Anblick. Ehrwürdige Eichen trugen ihr buntes Herbstkleid. Kinder und Erwachsene boten an Ständen vielerlei liebevoll angefertigte Bastelarbeiten an. Trotz der sehr guten Resonanz herrschte keine hektische Geschäftigkeit; es schien, als wollten sich alle Beteiligten gemächlich vom Sommer verabschieden.

Dabei verhieß der Regen in den Morgenstunden kein glanzvolles Herbstfest. Doch die Sonne weckte die Lebensgeister, es wurde kräftig gekauft und musiziert. Die Kunsthandelwerker hatten jede Menge Fragen zu beantworten. Kann man wirklich aus Weidenruten Körbe flechten? Ja, sie müssen nur immer schön nass sein, lautete die Antwort. Die Auslagen an den Ständen mit Edelsteinen, Lederwaren und Holzarbeiten, unter anderem von der Behindertenwerkstatt Bruckwald in Waldkirch, fanden viel Interesse.

Die prächtigsten Dekorationselemente liefert um diese Jahrszeit die Natur. Die Kunst, Herbstkränze zu flechten, vermittelte Tina Selb. Am Stand der Biogärtnerei Witt gab es auch Riechtests. Der köstliche Geruch von frischem Obst und Gemüse sei vielen Menschen im Zeitalter der Lebensmitteldiscounter abhanden gekommen, beklagte ein Besucher und freute sich über die liebevoll ausgelegten Früchte aus heimischem, Anbau.

Sämtliche Eltern der über 200 Kinder trugen mit Salaten und Kuchen zur Vielfalt der Speisenkarte bei. Die Qualität und Mannigfaltigkeit sei mit einem Feinschmeckerrestaurant ebenbürtig, erklärte Beatrix Kozlik vom Basarkreis. Doch die Preise waren äußerst moderat.

Kuckuck und Pirol sind längst in ihr Winterquartier in südlichen Gefilde geflogen. Die Töne dieser gefiederten Frühlingsboten klangen dennoch durch die lichtdurchfluteten Räume. Kunstpädagogin Rose von Palla-Plank aus dem schwäbischen Haigerloch bastelte mit Kindern tönerne Flötenvögel. Neun Singvogelarten kann sie inzwischen Töne entlocken. Der Erlös vom Flötenverkauf kommt der Stiftung „Menschen für Menschen" des Schauspielers Karl-Heinz Böhm zu Gute.

Die Schüler der Walddorfschule engagieren sich generell für vielerlei Hilfsprojekte. Am Informationsstand der 7. Klasse verkauften Jugendlichen Bastelerzeugnisse für ein Hilfsprojekt in Haiti. Später herrschte dann eine Atmosphäre wie in einem Wiener Cafehaus. Musiklehrer Markus Weiss und seine Schüler hatten mehr als Sambarhythmen zu bieten – Ausdruck der Vielfalt und des Engagements, das die Schule trägt .

## Schülerseite

transparente cc

Hosea + Robin

Staatsgalerie Stuttgart

Im Rahmen unseres Kunstgeschichts-unterichts haben wir uns mit der Kunst des 20 Jh. auseinandergesetzt.
Aufgrund dessen ermöglichte uns Frau Stuber die Werke dieser bewegenden Epoche hautnah zu erleben indem uns ein Besuch der Staatsgalerie Stuttgart zuteil wurde.
Bereits ~~a~~ vor der Staatsgalerie wurden wir von ihrem überwältigen Erscheinungsbild gepresst.
Als wir über die Schwelle traten, stach uns sofort das helle grün der Eingangshalle ins Auge und nahm uns in seinen Bann.
Geführt von einer professionellen Kunsthistorikerin schwammen wir durch die vielfältige Kunstgeschichte des 20 Jh.
Spannend erläuterte sie uns die Veränderung dieser Epoche, und brachte uns den Künstlern Picasso, Dali, Bays, Mondrian Otto Dix und vielen anderen weltbewegenden Malern anhand von ihren außergewöhnlichen und für diese Zeit völlig neuen Stilrichtungen nahe.
All diese Werke waren einzig, einfach einmalig und durch nichts zu ersetzen.
Sie alle hatten ~~etwas~~ eine Lebendigkeit ~~wie~~ die uns verdeutlichte wie die Künstler auf ihre eigene Art und Weise ~~versuchten~~ versuchten ihre politische und wiederum menschliche Denkweise in Form von Kunstwerken wiederzugeben.
Doch leider hatten wir nicht genügend Zeit uns den Kunstwerken ausgiebig hinzugeben, da es uns die Zeit nicht erlaubte.
~~Als~~
Noch als wir uns im Zug befanden, schwirrten unsere Gedanken rundum die Kunstgalerie Stuttgart.

# Laternenzeit

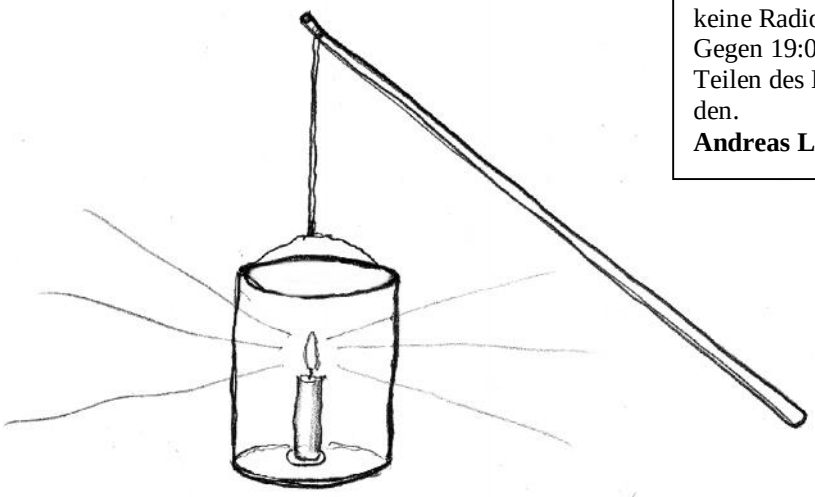
Die dunkle Jahreszeit hat begonnen, die Sonnenkräfte werden weniger im Verhältnis zu den Erdenkräften. Die michaelischen Licht- und Mutkräfte wollen den Menschen in seiner Seele stärken und ihn schützen. Bald schon kommt der Martinstag, an dem wir des römischen Reiters gedenken, der trotz äußerer Kälte und Härte, wo sich jeder selbst der Nächste ist, aus Mitgefühl und christlicher Nächstenliebe handelte.
Was haben die Laternen damit zu tun? Wir können sie in diesem Zusammenhang als ein Bild für das menschliche Wesen sehen: Aus der Seele strömt Licht und Wärme durch unsere Leiblichkeit in die Umbebung.Wenn wir unsere Kinder beim Laternen-basteln beobachten, können wir erleben, wie befrie-diegt sie dabei sind.

Und eigentlich ist doch klar, dass jedes Jahr eine neue Laterne gestaltet wird: Das Kind ist doch auch jedes Jahr ein Neues und nicht mehr das alte.
Ja, bei Familien mit mehreren Kindern, wie bei uns z.B., stapelten sich die Laternen mit den Jahren auf Schrank und Regalen, und nur von den ganz alten und kaputten nahmen wir Abschied. Die anderen wuren jedes Jahr wieder angeschaut und in ihrer Schönheit und Unterschiedlichkeit bewundert.
Und dann gibt es bei uns am Martinstag immer Bratäpfel mit Vanillesoße. Aber was haben die mit diesem Tag zu tun? Da geht es weniger um die Ursache als um die Wirkung: Wenn inzwischen einer unserer erwachsenen Söhne an diesem Abend nach Hause kommt, schnuppert er nur kurz: „Ah, heute ist St. Martin !“ Felicitas Geimer (L)

# St. Martin - Laternenumzug am 11. November

*Im eisigen Schneesturm, da kommen drei Reiter,*
*sie reiten voll Hast, um zu Haus bald zu sein;*
*sie sehn nicht den Armen gar flehentlich bitten;*
*nur Martin, der sieht ihn, bleibt stehen allein:*
*" Sollen sie nur weiterreiten;*
*ich will nicht mit ihnen streiten,*
*handle, wie ich selbst es will!"*
*Martin teilt den Mantel still,*
*reitet dann der Herberg zu,*
*frohgemut, in Seelenruh.*

Unser diesjähriger Laternenumzug für die *Klassen 1-3* findet am *Freitag, den 11. November* statt.
Wir treffen uns mit den Laternen um 17:00 in den entsprechenden Klassenzimmern. Dort werden die Kerzen in ruhiger und festlicher Atmosphäre angezündet. Um 17:30 versammeln wir uns dann vor der Schule, um mit dem Umzug zu beginnen.
Die 3. Klasse führt den Weg zur Wilhelmshöhe an, der nicht sehr geeignet ist für Kinderwagen, da es zum Teil steil und holprig wird!
Bitte singen Sie kräftig unsere Lieder mit und achten Sie darauf, keine Privatgespräche zu führen, um die schöne Stimmung bis zum Ende halten zu können.
Auch bitten wir Sie, auf dem Weg zur und von der Schule keine Radiomusik oder ähnliches im Auto zu hören.
Gegen 19:00 werden wir dieses Fest vor der Schule mit dem Teilen des Martinsgebäcks und einem Abschlusslied beenden.
**Andreas Lillig (L)**



# Herbsten unserer 3. Klasse beim Bio-Winzer

In den vergangenen 14 Tagen war die 3. Klasse mit jeweils 8-9 Kindern zum Herbsten auf dem biologisch-dynamischen Weingut Dr. Benz in Kenzingen - Bombach. Hier wird Wein aus „gutem“ Grund angebaut, der sich innerhalb der Fachwelt zu den Besten seiner Zunft zählen darf.
Ein wenig Werbung sei an dieser Stelle erlaubt, da es sich bei der biologisch-dynamischen Methode ja gewissermaßen um eine „Artverwandtschaft“ mit der Waldorfpädagogik handelt; also den gleichen geistigen Ursprung aus der Anthroposophie heraus besitzt.

Wir konnten jedenfalls völlig bedenkenlos und frisch von der Rebe die chemiefreien, süßen Trauben genießen. Mit Rebscheren und Eimern ging es immer zu zweit an den langen Reihen entlang. Die vollen Eimer wurden dann zum Teil über weite Strecken hin zu den großen Bottichen getragen und ausgeleert. Zum Glück hatten wir bereits unterwegs im Schulbus die Vesperbrote gegessen und waren so gestärkt genug für diese schwere Arbeit.

Unermüdlich und freudig schafften wir gemeinsam mit einem Trupp Erntehelfer aus Rumänien gut 2,5 Stunden bis zum Mittag. Dabei floss fast nur Traubensaft, und das wenige Blut konnte mit einem kleinen Pflaster gestillt werden.
Der Kommentar eines 3.Klässlers zwischendurch war: „Das müssten wir jeden Tag machen und nachmittags dann Unterricht!"
In der Schule wurden dann die Weiterverarbeitung der Weintrauben besprochen, Bilder gemalt und kleine Texte dazu verfasst.
Für uns war dieses Herbsten eine schöne Einstim-mung vor dem nun beginnenden Ackerbau, der uns auf dem Gärtnereigelände des ZPE pflügen, eggen und Winterweizen säen lässt.
Einen herzlichen Dank für die Hilfe von Frau Baier, Schülermutter aus der Klasse, die uns begleitet hat und an das Ehepaar Benz für die Möglichkeit dieser erfolgreichen Aktion!

**3. Klasse und ihre Lehrer Simone Dücker und Andreas Lillig**

# Das Bauen geht weiter : Weidenhaus - der nächste Bauabschnitt !

Die ersten Schulwochen waren vorbei und wir, die 4. Klasse, schon wieder mitten in den Planungen für die nächsten Projekte. Noch vor den Sommerferien hatten wir erfahren, dass wir unser Weidenhaus nicht so bauen konnten wie geplant, da der Boden dort sehr steinig und nass ist. Erfahrungen beim Graben mit Spaten hatten wir schon gesammelt und dann beschlossen, dass für weitere Erdarbeiten ein Bagger geordert werden muss. Viele Gespräche wurden geführt – endlich mit Erfolg. Am Dienstag, 11.10.2005, war Elternabend und ich kam mit der Bitte, nach der Monatsfeier am Samstag, 15.10.2005 die Weidenruten gemeinsam mit den Kindern zu stecken und anschließend zu brunchen. Über die Hälfte der Elternschaft war bereit und unser Vorhaben konnte umgesetzt werden. Freitagnachmittag rollte der Bagger aus Bleichheim an und in kurzer Zeit hatte der Opa von Björn Hämmerle aus der zweiten Klasse, ein erfahrener Baggerfahrer, den Graben ausgehoben, in den die Weidenruten am Samstag gesteckt werden sollten. Jonas Max und ich sicherten den Graben mit rotweißen Absperrbändern, während sein Vater die erste Ladung Weidenruten ablud. Am Samstag, nach einem gelungenen Auftritt, machten wir uns dann auf zum Landhaus. Eine kurze Besprechung und dann packten viele Hände zu. Weidenruten vom Laub entfernen, stecken, Erde anwerfen und festtreten, die zweite Ladung abladen oder den Tisch auf der Terasse vorbereiten und Tee kochen. Es war überall ein reges Treiben und trotzdem blieb zwischendurch genügend Zeit miteinander zu sprechen. Ein gemeinsames Mahl beendete diesen schönen Projektsamstag.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Eltern der 4. Klasse dafür, dass dieser kurzfristige Termin möglich war. **Gisela Meier-Wacker (L)**

***Schulgesichter***

# Céline Chevalier

Ich bin in der Normandie (Frankreich) geboren und dort auf dem Land aufgewachsen. Meine erste Schule war eine „Apfelbaumschule“, wo ich die ersten Jahre Privatunterricht durch meine Eltern erhielt. Das ist in Frankreich möglich und geschieht häufiger. Ab dem 7. Lebensjahr besuchte ich die Musikschule, wo ich Klavier und später Cello lernte. Erst mit 10 Jahren wurde ich in die Regelschule (Collège) eingeschult. Mit 16 Jahren entschied ich, mich ganz dem Studium der Musik zu widmen. Ich begann auch Klavier zu unterrichten, eine Tätigkeit, die ich bis 2002 an zwei städtischen Musikschulen fortsetzte.
Neben meiner Lehrtätigkeit arbeitete ich 7 Jahre lang künstlerisch mit einer Schauspielerin zusammen. In unserem Projekt haben wir versucht, themenbezogen („Sur les sentiers de Bretagne“, „Fenêtre sur le jardin“) Klaviermusik und Dichtung in Rhythmik, Klang und Stimmung im Dialog zu verbinden.
In den Jahren 1996-99, parallel zu einer Gesangsausbildung, kam ich mit der Anthroposophie in Berührung. Ein beruflich freies Jahr nutzte ich, um am Grundstudium der Anthroposophie bei Heinz Zimmermann (Dornach) teilzunehmen. Einige Jahre später absolvierte ich die Musiklehrerausbildung an der Freien Hochschule für anthroposophische Pädagogik, Mannheim.
Über die „Musik an sich“ hinaus - die allen eine non-verbale Ausdrucksmöglichkeit anbietet - interessiert mich besonders das Musikalische als weitere Dimension des Menschen. Die verbindenden Kräfte des Klanglichen sowie der Stille können zu der Integration der verschiedensten Menschen beitragen. In diesem Sinn und in der Zusammenarbeit mit meinen Kollegen verspreche ich mir, Musik und was sie ermöglicht, an unserer Schule weiter gedeihen zu lassen.
Und wenn ich nicht singe, nicht spiele, nicht unterrichte, mag ich tanzen, zeichnen, schreiben, auch mal wandern, schauspielern…

**Céline Chevalier (L)**

# Christian Imann

Mein Name ist Christian Imann und ich unterrichte fortan Mathematik und Physik in der wachsenden Oberstufe. Derzeit leben meine Frau und ich in Waldkirch.
1976 in Eberswalde, nördlich von Berlin geboren, wuchs ich zwischen Plattenbau und märkischen Wäldern auf. Pünktlich zur 8. Klasse stürzte um mich die DDR ein und neue Möglichkeiten eröffneten sich.
So konnte ich -10 Jahre später- mein Diplom in Freiburg erarbeiten. Dieser erste Aufenthalt im Breisgau bedeutete nicht nur den Abschluss eines FH-Studiums der „Physikalischen Ingenieur-Wissenschaften“ – was am Besten mit „Angewandter Physik“ zu übersetzen wäre – sondern offenbarte zugleich einen neuen Kosmos der Anthroposophie und Waldorfpädagogik durch erste Kontakte zu Waldorfschülern und -Lehrern.
In den Folgejahren arbeitete ich in Freiburg, Potsdam und Bremen in Forschungs- und Entwicklungsprojekten verschiedener Firmen und Institute. Gegen Ende dieser Zeit wuchs die Neugier auf den „Steiner“, des-

sen Bücher ich nicht verstand und die Sehnsucht, wieder Allrounder und nicht länger Spezialist zu sein. So studierte ich ein Jahr am Hamburger Seminar und nahm eine Woche nach Erhalt des Zertifikats die Lehrtätigkeit in Emmendingen auf.

Mein Beruf ist auch mein Steckenpferd und so tüftel ich – je nach Gelegenheit – über die Eckenzahl fünfdimensionaler Würfel, die Erscheinung von Kreisen überunendlichen Durchmessers, doch dann und wann schrammel ich ein paar Takte auf der Gitarre und koche gern und meistens.

**Christian Imann (L)**

# Rainer Wahl

Ich wurde am 2.2.1959 in Heidelberg am schönen Nekkar geboren. Aufgewachsen bin ich dann dort ganz in der Nähe, in Weinheim an der Bergstraße zusammen mit 2 Brüdern und einer Schwester.

Ich war auf der ersten Gesamtschule unserer Republik und bin darauf auch ganz schön stolz, habe ich nicht zuletzt von hier prägende Eindrücke bekommen, wie eine intakte Beziehung zwischen Lehrern und Schülern aussehen kann (zum Teil auch heute noch revolutionär).

Ich bin Werkzeugmacher, Industrie-Informatiker, Transaktionsanalytiker (was für Lehrer nicht ganz ungelegen kommt) und natürlich Waldorflehrer. Meinen ersten Durchgang habe ich schon vor einigen Jahren in Waldkirch erlebt. Ich arbeitete auch dort schon nach dem Vorbild von Pähr Ahlbohm, der demnächst ja wieder in unsere Gefilde kommt. Ich freue mich besonders, diese Arbeit hier an der Schule fortsetzen zu können und Mitstreiter dafür zu finden.

Nach einer heilsamen Zwischenpause in der Informatik bin ich jetzt also wieder bereit, einen weiteren Durchgang von einer ganz anderen Ausgangslage zu wagen.

Meine Hobbies sind das Saxophon, Liegeradfahren und Bogenschießen. **Rainer Wahl (L)**

***Berichte***

# Vorstellung der neuen Lehrer

Wie jedes Jahr lädt der Eltern-Lehrer-Kreis alle neu eingestellten Mitarbeiter ein zu einem

**Vorstellungs- und Kennenlern-Treffen**
**am 22.11.05 um 20.15 Uhr im Eurythmieraum**

Zu diesem Treffen sind alle Eltern herzlich eingeladen. In diesem Schuljahr werden 9 Lehrer und Lehrerinnen, eine Hort-Erzieherin sowie 8 FSJ´lerInnen ihre Tätigkeit in unserer Schule neu aufnehmen. Im einzelnen sind das:
**Andreas Alber**, Sonderschullehrer 4.Klasse,
**Ralf Baron-Isbary** ,Heilpädagoge 1. Klasse
**Marie Bott**, Eurythmie
**Céline Chevalier**, Musik in der Oberstufe
**Marek Czernohous** , Deutsch & Geographie
**Simone von Dücker**, Heilpädagogin 3.Klasse
**Claudia Heizmann**, Hort
**Christian Imann**, Mathematik und Physik
**Ute Richter**, Spinnen und Weben
**Rainer Wahl**, Klassenlehrer 1.Klasse
Sowie die FSJ`lerInnen: **Sonja Amann** (8.Kl.**), Isabel Danzeisen** (3.Kl), **Stefanie Fink** (2.Kl.), **Nico Krause** (4.Kl), **Nathalie Ring** (10.Kl.), **Ida Schmidt** (5.Kl.), **Johanna Timm** (1.Kl.) und **Lukas Wiegert** (9.Kl.)
Damit es auch für alle ein gemütlicher Abend wird, sorgt der ELK für Essen und Trinken.

Für den ELK: **U.Iglauer (E)**

# Vom Vorstand

## Elternbeiträge

In der letzten Woche haben wir allen Elternhäusern einen Brief mit der Bitte um die Feststellung des Familieneinkommens zukommen lassen. Ich möch-te hier noch ein paar erklärende Worte anfügen.
Die Umfrage geht dahin, für uns im Vorstand ein Bild zu erhalten, wie die Einkommenssituation unserer Elternhäuser ist. Es soll nicht pauschal heißen, dass der Schulbeitrag für alle noch einmal erhöht wird! Sondern wir sind auf der Suche nach einem anderen, wenn irgend möglich besseren und gerechteren System zur Erhebung der Schulbeiträge. Und es ist für uns leichter, über ein solches System nachzudenken, wenn wir um das den Eltern zur Verfügung stehende monatliche Einkommen etwas wissen. Gerne nehmen wir auch Anregungen auf, was zu bedenken ist und wir nicht außer Acht lassen sollten! Es ist uns natürlich bewusst, dass ein Einkommen für unterschiedlich große Familien einen jeweils anderen Wert hat. Dennoch müssen wir erst einmal versuchen, eine Basis zu finden, bevor wir uns dann Einzellfällen widmen können.
Ich bitte sehr, uns hier richtig zu verstehen. Es sollen nicht diejenigen, die eh schon nicht viel haben, noch mehr bezahlen müssen! Es muss jedoch gesehen werden, dass eine jede Waldorfschule, die eben nicht vom Staat voll finanziert wird, sondern mühsam um eine Anpassung der Zuschüsse kämpfen muss (siehe Tag der Bildungsvielfalt in Stuttgart), einen Schulbeitrag erfordert, um den Schulalltag finanzieren zu können. Und wer immer diesen Beitrag nicht erbringen kann, muss von der Schulgemeinschaft mitgetragen werden. Angemerkt sei an dieser Stelle noch, dass jeder Lehrer am Gymnasium bei sicherlich nicht mehr zeitlichem und ideellem Engagement, ein weit höheres Gehalt bekommt, als wir es unseren Lehrern zahlen können! Im Sinne der Kinder wünschen wir uns, dass die Lehrer für ihre engagierte Arbeit an unserer Schule auch ihren Lebensunterhalt angemessen bestreiten können. Wir Menschen im Vorstand sind zum großen Teil selbst Eltern an unserer Schule und sehen die Notwendigkeit, die finanzielle Situation unserer Schule langfristig zu stabilisieren. Wir sind offen für realistische Ideen, die dies ermöglichen!

**Tag der Bildungsvielfalt**

Es war ein beeindruckendes Erlebnis, an diesem Tag dabei zu sein in der Liederhalle in Stuttgart. Dank den SchülerInnen und LehrerInnen fürs Durchhalten auf den langen Busfahrten! Neben der Landesmonatsfeier, an der unsere Schüler zB auch einmal sehen konnten wie 12.Klassarbeiten (hier Eurythmie) aussehen können – und uns auf unsere ersten 12.Klassarbeiten im nächsten Jahr gespannt sein lässt – war ein reichhaltiges Programm an vielerlei Schul-AG-Aktionen verschiedener Waldorfschulen im Foyer geboten. Ein interessanter Vortrag von Professor Spitzer schloss sich an und bei der Podiumsdiskussion gegen Abend waren über 4.000 Interessierte da, um zu zeigen, dass die Waldorfbewegung Energie und Kraft hat!

**Herbstbasar**

Wieder ist es gelungen, ein wunderschön geschmücktes Schulgebäude, ein reichhaltiges Mittags- und ein superreichhaltiges Kuchenbuffet, eine bunte Vielfalt an Aktionen und Konzerten, an Verkaufsständen und Mitmachangebot, an Gebasteltem und Gebackenem zu präsentieren! Ein herzlicher Dank an die Mitglieder des Basarkreises, an alle Eltern und Schüler fürs Dekorieren, Backen, Kochen, Zubereiten, Aufbauen und Abbauen, Verkaufen und da sein – und an die Sonne, die sich doch noch durchgerungen hat zu (er)scheinen!

**Cornelia Sprater (V)**

# Tag der Bildungsvielfalt in Stuttgart

Als mir die Einladung über den Tag der „Bildungsvielfalt“ durch die Ranzenpost in die Hände gelangte, war ich sofort begeistert von dieser Aktion und wollte teilnehmen. Nur das Datum, 6. Oktober 14.00 Uhr, war für einen Berufstätigen ungünstig. Lohnt sich die weite Fahrt wenn es erst mittags losgehen kann?
Der **Vortrag von M. Spitzer** und die anschließende Podiumsdiskussion mit den Fraktionsvorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien, sowie dem frischgebackenen Kultusminister waren Motivation genug.
An der Liederhalle angekommen, war soeben die Monatsfeier zu Ende, und eine unübersehbare Zahl an Schülern wartete bei strahlendem Sonnenschein auf ihre Busse.
In der Halle selbst herrschte eine drangvolle Enge mit einem bunten Pogramm aus musikalischen, schauspielerischen und akrobatischen Einlagen. Außerdem stellten sich die teilnehmenden Waldorfschulen mit ihren Profilen und besonderen Angeboten in Form von Informationstafeln dar. Die Zeit dies alles in Ruhe zu studieren blieb leider nicht, denn der Vortrag von Prof. Spitzer aus Ulm und die anschließenden Diskussion mit Dr. Patzlaff standen auf dem Pogramm.
Alleine wegen dieser Stunde hat sich die Reise gelohnt. In perfekt didaktisch aufbereiteter Art konnte Spitzer den Schülern, Lehrern und Eltern im vollbesetzten Saal die im Gehirn ablaufenden Prozesse darstellen.[1] Es würde den Rahmen dieses Artikels mehr als sprengen, würde ich den Inhalt wiedergeben wollen.

[1] Vortragsthema: Lernen und Erziehen/Konsequenzen neurophysiologischer Erkenntnisse für Eltern und Lehrer

Einer der prägnantesten Sätze blieb allerdings hängen und verdient erwähnt zu werden***: „Das Gehirn kann nicht nicht lernen!“*** Egal was wir auch gerade tun, wir haben ständig Erlebnisse, die das Gehirn verarbeitet und dabei lernt es, indem es Erregungsbahnen anlegt. Spitzer nennt es „die Spuren im Gehirn“.
Auf Grund dieser Tatsache ist es natürlich elementar wichtig welche Erlebnisse, Erfahrungen und Sinneseindrücke ein Mensch hat. Erst ab dem 20. Lebensjahr ist die Gehirnentwicklung weitestgehend abgeschlossen und so ist es bei Kindern und Jugendlichen besonders entscheidend, welche Qualität die aus der Umwelt auf sie wirkenden Erlebnisse und Sinneseindrücke haben. Einmal manifestierte Erregungsbahnen im Gehirn lassen sich nur sehr schwer verändern.
Für mich war es hoch interessant zu erkennen, dass ein aus der heutigen Naturwissenschaft kommender Gehirnforscher in vielen Bereichen zu den gleichen Erkenntnissen kommt wie der „Vater der Waldorfschulen“ R. Steiner, allerdings mit dem Unterschied: Steiner bezog sein Wissen aus der Geisteswissenschaft.
Wer wissen will, warum das Musizieren, das Schauspielern, das Handwerken usw. eine Grundlage für die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder ist und Steiner „zu hoch“ oder zu „antiquarisch“ findet, kann Spitzer zu Hilfe nehmen. Warum das Fernsehen oder der Computer an Waldorfschulen verpönt ist – Spitzer gibt Antworten aus den aktuellen Forschungen der Neurowissenschaft.[2]
Noch ein mal: **Ich habe selten so deutliche Argumente für das pädagogische Grundkonzept der Waldorfschulen gehört wie von Spitzer, einem Naturwissenschaftler dem der geisteswissenschaftliche Hintergrund der Waldorfpädagogik vermutlich nicht bekannt ist**?!
Nach dieser wirklich eindrücklichen Darbietung aus Vortrag und Diskussion, begann etwas später das Kontrastprogramm – die politische Diskussion[3]. Wegen des großen Andrangs konnten einige hundert Menschen – die Anzahl der Teilnehmer wurde auf ca. 4000-5000 geschätzt – die Veranstaltung nur via Videoübertragung im Foyer mitverfolgen.
Alleine die Tatsache, dass die vom SWR moderierte Diskussion eine halbe Stunde eher beendet wurde als im Programm vorgesehen, zeigt die Qualität dieser Veranstaltung.
Die Opposition nimmt den Mund übervoll und kritisiert die Regierungsparteien, diese wiederum versuchen die herausragenden Leistungen vorzustellen, die im Bildungssektor erreicht wurden. Natürlich wollte Dr. Noll von der FDP die konkreten Zahlen des Stufenmodells seiner Partei nicht kund tun. **Tatsache ist, dass für den kommenden Haushalt von Baden-Württemberg keine Kosten für das Bruttokosten-Modell veranschlagt sind. Was soviel heißt: Es wird lediglich (vielleicht) das entsprechende Gesetz verabschiedet.**
Auch wenn es noch einige Zeit dauern wird, bis das „Bruttokostenmodell“ mit seinem „Stufenplan“ Realität wird, war es für die Waldorfschulen ein äußerst erfolgreicher Tag. Selten entdeckte ich bei Schülern einen Wert - der zwar die finanziellen Nöte der Waldorfschulen nicht beheben kann, aber für den Schulalltag unschätzbar ist – nämlich die Art, mit der Waldorfschüler sich mit ihrer Schule, mit ihrem Schultyp identifizieren.
Ich glaube, dass sich keiner der Anwesenden dieser besonderen Stimmung der Solidarität entziehen konnte. – Dieses Wir-Gefühl gepaart mit dem Engagement von Schülern, Lehren und Eltern hat vielleicht sogar die politische Prominenz beeindruckt.

**Sven Wendt (E)**

[2] Buchempfehlung: Manfred Spitzer: Selbstbestimmen – Gehirnforschung und die Frage: Was sollen wir tun?; Spektrum Verlag München 2004
[3] Thema der Podiumsdiskussion: Elternrecht und Verfassungsgebot – Bildungsvielfalt als Ausdruck vitaler Demokratie

# Dankschreiben an alle beteiligten Freien Waldorfschulen

**zum Tag der Bildungsvielfaltam 6.10.2005 in der Liederhallein Stuttgart**

Aktion Bildungsvielfalt

Eine Initiative baden-württembergischer Waldorfschulen

Liebe Schulgemeinschaft,

der Initiativkreis der Aktion Bildungsvielfalt möchte sich auf diesem Wege bei allen Eltern, Lehrern, Schülern und Freunden der Waldorfschulen für ihren immensen Einsatz bedanken, damit die Aktion am 6. Oktober in der Liederhalle zu einem solch großen Erfolg werden konnte.
Die Botschaft, dass wir nur mit einem überquellenden Saal den Politikern die akute Not unserer Schulgemeinschaft vermitteln können, ist zu unserer großen Erleichterung an der Basis angekommen. Umso dankbarer sind wir über die rege Teilnahme und über den reibungslosen Ablauf des Aktionstages.
Neben dem Gefühl, von unserer Seite alles für einen gelungenen Verlauf dieser Aktion getan zu haben, steht aber auch die Sorge um die weitere Umsetzung unserer Forderungen. Wir haben alle gehört, dass das angekündigte Stufenmodell den für uns untragbaren Haushaltsvorbehalt nicht beseitigt. Schon aus diesem Grund ist die Aktion Bildungsvielfalt noch nicht beendet. Dies wird erst der Fall sein, wenn noch vor der Landtagswahl das Privatschulgesetz so wie versprochen novelliert worden ist.
Wir möchten Sie bitten, in Ihrem Rahmen weiterhin tätig zu sein, Ihre Politiker in Gesprächen und Anschreiben darauf hinzuweisen, dass sie unbedingt auf eine Umsetzung eines Stufenmodells ohne jeglichen Haushaltsvorbehalt innerhalb ihrer Fraktionen achten sollen.
Auch wäre es von Belang, von allen Schulen Bilder und Pressematerial, sowohl zum 6. Oktober als auch zu weiteren Veranstaltungen zu bekommen, damit wir diese immer wieder gebündelt an die Fraktionsvorsitzenden schicken können. Alles Material, sowie Anregungen und Fragen schicken Sie bitte an info@aktion-bildungsvielfalt.de.

Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön, auch für das in uns gesetzte Vertrauen.

**Der Initiativkreis der Aktion Bildungsvielfalt**

Gelesen...

BZ 12.10.05

22 BADISCHE ZEITUNG
Emmendinger

# Waldorfschüler heizten mit Samba ein

## Beim Bildungstag in Stuttgart

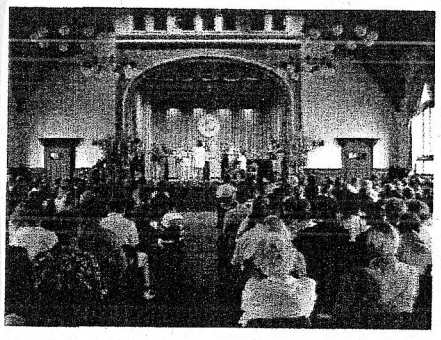
EMMENDINGEN (BZ). Am „Tag der Bildungsvielfalt" in Stuttgart waren alle baden-württembergischen Waldorfschulen aufgerufen in die Landeshauptstadt zu kommen und sich für eine gerechtere Verteilung der Zuschüsse im Bildungswesen des Landes ein zusetzten. Auf der landesweiten Monatsfeier am Nachmittag, auf der Schülerbeiträge aus verschiedenen Schulen der süddeutschen Waldorfschullandschaft vorgetragen wurden, war auch die Integrative Waldorfschule Emmendingen mit ihrer 9. Klasse vertreten.

Rege Begeisterung rief bei den Emmendinger Schülern (und Lehrern) der große Saal der Liederhalle Stuttgart und ein mehrere tausend Menschen umfassendes Publikum hervor. Die heißen Samba-Rhythmen aus Emmendingen kamen bei den Zuschauern sehr gut an und heizten die Stimmung schon zu Beginn der Veranstaltung an. Zur anschließenden Podiumsdiskussion waren Politiker aller im Landtag vertretenen Parteien eingeladen. Über das Thema „Elternrecht und Verfassungsgebot – Bildungsvielfalt als Ausdruck vitaler Demokratie" diskutierten Kultusminister Helmut Rau (CDU), Wolfgang Drexler, Fraktionsvorsitzender der SPD und Winfried Kretschmann, Fraktionsvorsitzender der Grünen.

Im Vordergrund stand hier das aktuelle Versprechen von Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger in seiner Regierungserklärung, den Privatschulen 80 Prozent des so genannten Bruttokostenmodells zufließen zu lassen. Die entsprechende Novelle soll noch in diesem Jahr im Landtag beraten und beschlossen werden. Durch die zurzeit noch mangelhafte Bezuschussung der nichtstaatlichen Schulen müssen immer größere Teile der Betriebskosten von den Eltern aufgebracht werden, was die freie Zugänglichkeit gefährde, wie in der Pressemitteilung der Schule betont wird. Der Beethovensaal der Liederhalle musste wegen Überfüllung während der Veranstaltung geschlossen werden und viele Interessierte verfolgten die Übertragung der Politikerrunde im Foyer und in den Nachbarsälen.

Erziehungskunst Okt. 05

## Emmendingen: Zehn Jahre Integrative Waldorfschule



Die erste Klasse der Integrativen Waldorfschule Emmendingen startete unter dem Motto »eine Schule für alle« sein zu wollen 1995 mit 25 Schülern – darunter vier seelenpflegebedürftige Kinder. Damals war dies schulrechtlich in Baden-Württemberg nur möglich durch die Bildung einer so genannten »Außenklasse«, also in Form einer Kooperation mit dem Freiburger Haus Tobias, einer Sonderschule für seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche in freier Trägerschaft. Durch intensive (politische) Arbeit wurde die Schule dann 1999/2000 vom Kultusministerium Baden-Württemberg als »Integratives Schulentwicklungsprojekt (ISEP)« anerkannt. Somit konnten von nun an seelenpflegebedürftige Kinder direkt von der Schule aufgenommen und die entsprechenden Fördergelder beantragt werden. In allen Klassen unterrichten seit jeher im Team ein Klassenlehrer und ein Heilpädagoge.

Mit zehn Klassen hat die Integrative Waldorfschule Emmendingen mittlerweile rund 220 Schüler und Schülerinnen, darunter 33 Seelenpflegebedürftige. Zum neuen Schuljahr startet eine weitere neue erste Klasse mit 28 Schülern. Das Oberstufenkonzept ist auf den Weg gebracht und will nun erprobt werden. Hier liegt ein Schwerpunkt auf dem fachpraktischen Unterricht. Ab dem Schuljahr 2005/2006 beziehungsweise 2006/2007 bezieht die Schulgemeinschaft zwei neu renovierte und sanierte Schulgebäude, um weiter wachsen und gedeihen zu können.

Zu den Feierlichkeiten des zehnjährigen Bestehens am 23. Juli brachte der Oberbürgermeister der Stadt Emmendingen seine Freude über die Bereicherung dieser besonderen Schule in der regionalen und überregionalen Schullandschaft zum Ausdruck und sprach über die in allen Bereichen des täglichen Lebens notwendige Integration von Menschen aus so genannten Randgruppen.

Informationen über das Konzept und die Arbeit der Integrativen Waldorfschule Emmendingen sind über das Büro (Tel. 07641-932950), E-Mail: fws.em@t-online.de oder über www.waldorfschule-emmendingen.de zu erhalten.

*Silke Engesser*

# Aus dem Leitungskreis

Liebe Eltern,
wenn Sie Fragen an den Leitungskreis richten wollen, bitten wir Sie um nachfolgenden Weg :

## Vorgehensweise bei Anliegen :

1. Schriftlichen Antrag ( DIN A 4 ) an den Leitungskreis richten.
2. Wird dort gesichtet und das weitere Verfahren dem Antragstellerinnerhalb von 14 Tagen bekannt gegeben :
   a) Wird im LK bearbeitet *oder*
   b) Wird weitergeleitet an einen Arbeitskreis, eine Delegation mit Zeitvorgabe (zu erledigen bis...), dann Vorlage im LK. Von dort schriftliche Nachricht an den Antragsteller. *oder*
   c) Wird zur Zeit nicht bearbeitet, da...(Gründe).

3. Sehr dringende Angelegenheiten über G. Meier-Wacker einreichen.
4. Zeitfenster für Besucher : Montag, 18:30 Uhr – 19:00 Uhr nach vorheriger, schriftlicher Anfrage. Anhörungstermin, bei dem 2 Mitglieder des LK anwesend sind.

Für den Leitungskreis: **Gisela Meier-Wacker (L)**

**Neu:**

# Warte-Insel

Liebe Eltern der Klassen 1, 2 und 3 !
Wir haben von Ihren Nöten nach Schulschluss um 12. 00 Uhr gehört und machen Ihnen folgendes Angebot , da unser Hort diesen Bereich nicht abdecken kann.
Von Montag bis Freitag können Sie Ihr/e Kind/er von 12.00 – 13.00 Uhr in die

"Warte – Insel "

im Hauptgebäude - Klassenraum der 1. Klasse – bringen. Die Kinder werden dort von Frau Christiane Thilo (Heilpädagogin) betreut, unterstützt von einer FSJlerin. Für dieses Angebot erheben wir einen Betrag von 2,50 € pro Tag/ pro Kind.
Damit die Arbeit in der Warte-Insel nach den Herbstferien gut beginnen kann bitten wir Sie um eine schriftliche und verbindliche Anmeldung. Diese soll über die Klassenlehrer an den Leitungskreis weitergeleitet werden.

Für den Leitungskreis **Gisela Meier-Wacker (L)**

" ----------

Ich melde mein/e Kind/er

NAME.....KLASSE.....

für folgende Tage verbindlich in der **„WARTE – INSEL“** an:

p Montag p Dienstag p Mittwoch p Donnerstag p Freitag

Datum.....Unterschrift.....

# Vertrauenskreis

Nachdem die Mitglieder des Vertrauenskreises Ende April 2005 von den Eltern gewählt wurden, hat er im Mai 2005 seine Arbeit aufgenommen.

**Die Mitglieder des Vertrauenskreises:**

Eva Barnscheidt Angelika Bock Hein Kistner Christine Will Britta Poignon

**Der Auftrag**
Wir haben folgenden Auftrag erhalten (siehe Brief des ELK an alle Eltern der Schulgemeinschaft vom Januar 2005): „Ziel des zu bildenden Vertrauenskreises ist die Vermittlung in Konflikten zwischen Eltern/Lehrern und/oder Schülern. Es geht darum, die Konfliktparteien in die Lage zu versetzen, den Konflikt selber zu lösen.: „... aufgrund des eigenen Wollens wieder miteinander zu können“. Im Vorfeld soll der Vertrauenskreis entscheiden, wohin der Konflikt gehört, und gegebenenfalls an die zuständige Stelle verweisen (z.B. Mitarbeiterdelegation der Lehrer, Klassengemeinschaft, Leitungskreis, ELK...). Entscheidungsbefugnis hat er keine – er ist angewiesen auf den Willen zur Einigung und auf Vertrauen. Er ist lediglich befugt, Lehrer verbindlich einzuladen – ....

**Unsere Bitte an Sie: Wenden Sie sich frühzeitig an uns!**
Inzwischen haben wir uns über die Arbeit von Vertrauenskreisen an den umliegenden Schulen informiert. Obwohl recht unterschiedliche Erfahrungen vorliegen, wird ein Aspekt von den Vertrauenskreisen immer wieder betont: Je früher sich ein Beteiligter an den Vertrauenskreis wendet, um so schneller lässt sich ein Konflikt klären. Wir möchten Sie daher ausdrücklich ermutigen, möglichst frühzeitig mit uns Kontakt aufzunehmen.

**Wir sind für Sie erreichbar:**

| | |
|---|---|
| Eva Barnscheidt: | 07641/955609 |
| Angelika Bock: | 07641/9543345 |
| Hein Kistner: | 07681/4777560 |
| Britta Poignon: | 0033329609323 |
| Christine Will: | 07641/913103 |

***Veranstaltungen, Informationen und Termine***

## Derzeit erfolgt der Lastschrifteinzug für nicht geleistete Arbeitsstunden gemäß ELMAR :

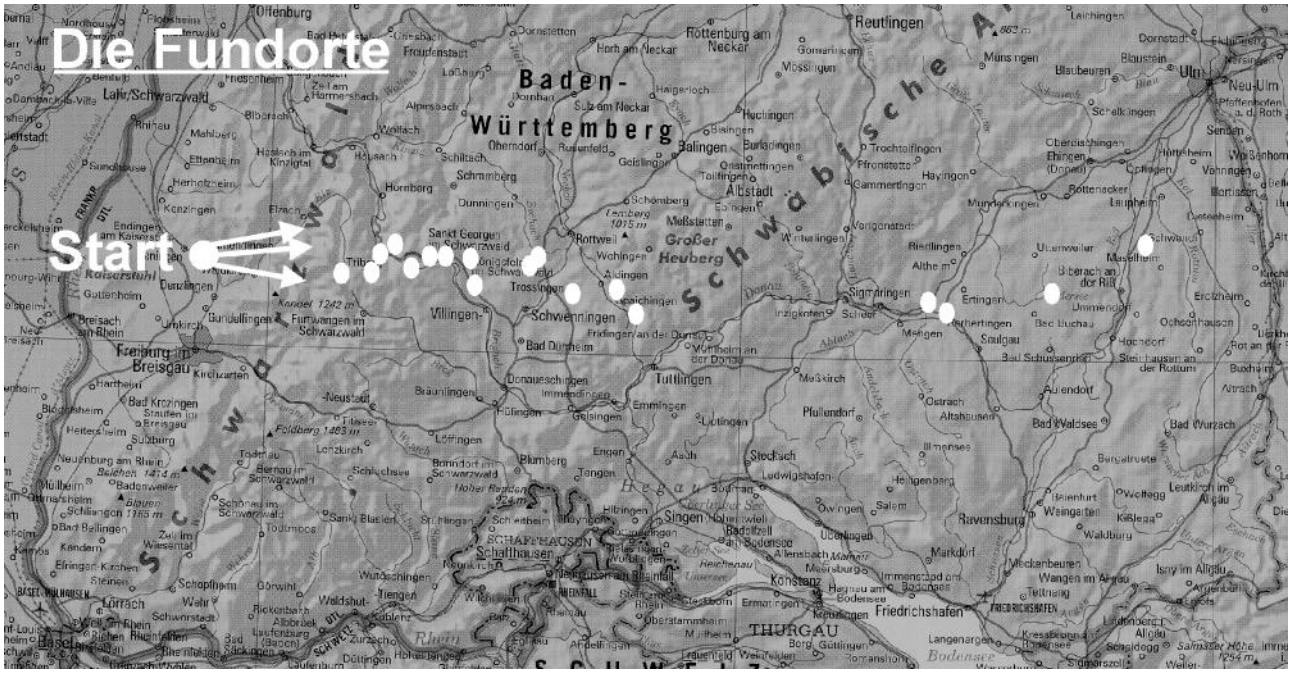
Liebe Eltern,
nachdem nun alle ELMAR-Abrechnungen eingetroffen sind und die Verarbeitung der Daten abgeschlossen ist, möchte ich Sie noch einmal darauf hinweisen, dass in den nächsten Tagen Ihr Beitrag für nicht erarbeitete Stunden per Lastschrift eingezogen wird. Wir hatten dies bereits für August angekündigt.

Mit freundlichen Grüßen
Matias Langer

# Luftballonwettbewerb beim Sommerfest

**Die Gewinnerinnen stehen fest!**

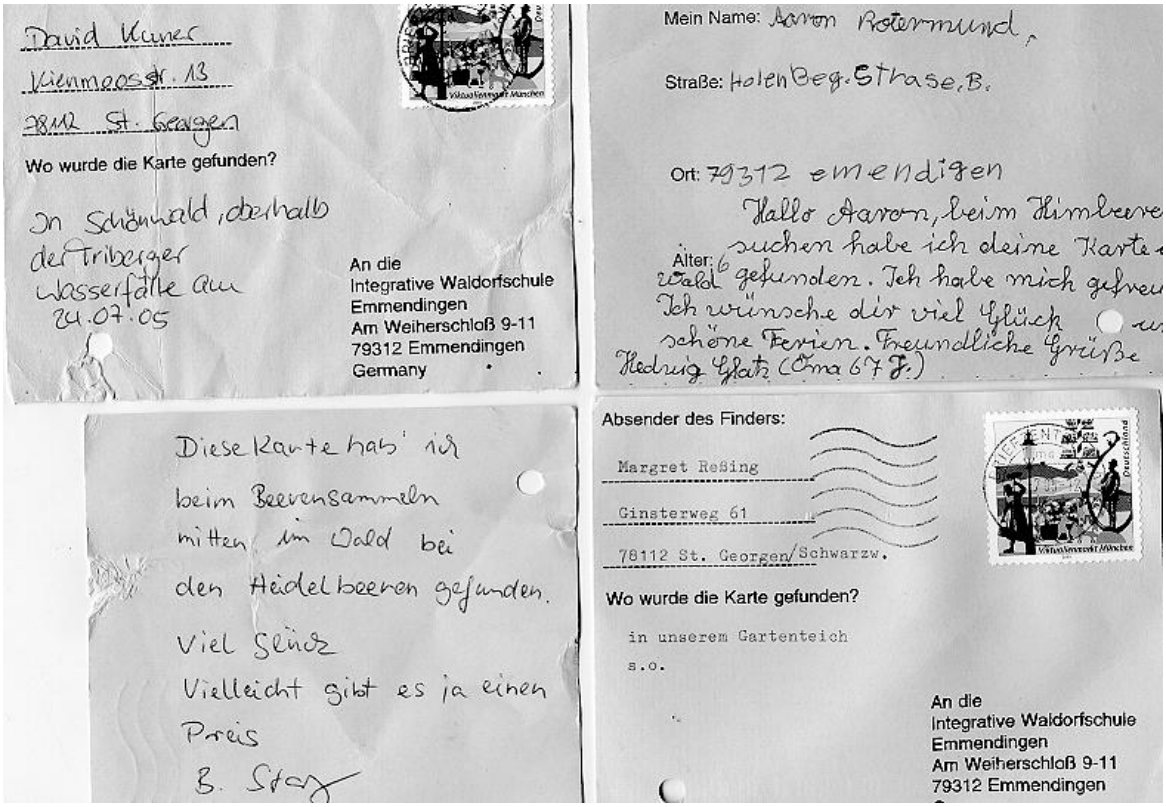
Der Westwind trug die Luftballons über den Schwarzwald, manche sogar bis hinter Sigmaringen. Sie suchten sich sehr unterschiedliche Landeplätze:




19 Karten wurden uns per Post zurückgeschickt. Mit dem Lineal auf der Landkarte ermittelten die Luftlinienentfernung und damit folgende Gewinnerinnen:

1. Platz: **Eva Ribstein -** ihr Luftballon flog 150 km weit bis fast nach Biberach an der Riß
2. Platz: **Ursula Schmidle** - ihr Ballon flog 135 km weit zum Federsee
3. Platz: **Aurelie Brinks** - ihre Karte wurde im 120 km entfernten Herbertingen entdeckt

Die Preise bitte im Sekretariat abholen. Herzlichen Glückwunsch! **Claudia Baier (E)**



## *transparentle* in eigener Sache:

Mit dieser Ausgabe unserer Schulzeitung ändert sich intern in unserer Redaktion ein Zuständigkeitsbereich. **Ansprechpartnerin** in allen Belangen rund um die redaktionelle Arbeit ist ab jetzt **Catrin Muff** .
Außerdem werden fortan Einsendungen, die uns per e-mail erreichen, mit einer kurzen **Empfangsbestätigung** quittiert. Somit soll gewährleistet sein, dass keine Beiträge „verloren gehen".
Wir bitten dringend darum, **nur noch unsere neue e-mail Adresse: transparentle@baierfoto.de** zu verwenden! Das erleichtert uns die Arbeit ungemein. Danke!

Für die Redaktion: **Silke Engesser (L)**

## Voneinander lernen…

So ließe sich das Motto eines geplanten **„Vernetzungstags" beschreiben, der am 4. Februar 2006** an einer der Freiburger Waldorfschulen stattfinden wird. Schüler, Lehrer und Eltern aus mehreren Waldorfschulen in der Region, verstärkt durch Expertise aus dem Bereich der Erlebnispädagogik, bereiten diesen Tag gemeinsam vor.
Worum geht es? Startschuss war die von der Oberstufe der Wiehre-Schule organisierte Schülerinitiative „Schwimmen lernen". Wie ließe sich „Schule" neu denken? Diese Frage bewegte bald nicht nur Akteure aus der Wiehre-Schule, sondern auch Gäste und Besucher der anderen Freiburger Waldorfschulen. Und daraus folgt wie von selbst eine Idee:
Wir haben hier in der Region (und mit „Region" ist ausdrücklich nicht nur die Stadt Freiburg gemeint!) mehrere Waldorfschulen mit vielen engagierten Menschen: Schüler, Lehrern und Eltern, die sich bewusst für diese Schulform entschieden haben und sie mit großem Einsatz mittragen. Hier liegen ganz ungeahnte Möglichkeiten, neue Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen. Warum also nicht diese Menschen zusammenbringen, um die Lebensform „Schule" einmal von einem anderen Blickwinkel anzuschauen?
Wie dieser Vernetzungstag gestaltet werden wird, ist noch im Werden. Angedacht ist eine gute Balance zwischen vorbereiteten Formen und Freiräumen, um auch spontane Formen des Austauschs möglich zu machen. Dieser Austausch soll in möglichst verschiedensten Richtungen stattfinden – von Schule zu Schule, zwischen Schülern, Eltern und Lehrern und ganz bewusst soll das nicht nur in der üblichen, sondern auch einmal in umgekehrter Fahrtrichtung geschehen können (z.B. von Schülern zu Lehrern).
Der Vernetzungstag ist nicht als Endpunkt einer Diskussion gedacht, sondern in erster Linie als erster Schritt eines Entwicklungswegs. Wer auf diesem Weg mitkommen will, ist willkommen! **Nächstes Treffen: Montag, 14.11., 20:15, Freie Waldorfschule Rieselfeld**.

**Peter Nick (G)**

## 5000xZukunft

**Eine Förderaktion von Aktion Mensch**

Unsere Schule bewirbt sich mit zwei Projekten an dieser Aktion, bei der je bis zu 5.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Gefördert werden u.a. Integrative Projekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. Also, wie für uns gemacht.
Doch das ist nicht alles, auch Sie können etwas tun. Nämlich die Aktion 5000xZukunft unterstützen und dabei noch gewinnen. Einen Monat lang verkauft der **dm-Markt Emmendingen, in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch Lose** für die Projekte 5000xZukunft.
Ich wünsche Ihnen und vor allem unseren Kindern viel, viel Glück. **Claudia Heizmann (E)**

## Fahrradbeschädigung

Am Mi . 19.10.05 zw. 8.00 und 13.00 Uhr wurde das Hinterrad meines Fahrrades so verbogen, dass es nicht mehr benutzbar ist. Das Fahrrad stand auf dem Fahrradparkplatz vor der Schule. Es wäre hilfreich, wenn sich der Betreffende (so er von der Schule ist) melden würde, um über eine Haftpflichtversicherung die Schadensfrage klären zu können.

**D. Idler (L)**

## St. Martin - Laternenumzug am 11. November

**Organisatorisches** hierzu siehe **Seite 6**

# Putzliste

| | 29.10.05 Beginn Herbstferien | 5./6.11.05 | 12./13.11.05 | 19./20.11.05 | 26./27.11.05 | 3./4.12.05 | 10./11.12.05 | 17./18.12.05 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1.Kl.** | Jörger | | Kettenbeil | Korte | Leicht | Nierhaus | Semlitsch | Thoma |
| **2.Kl.** | Cherif | | Dogan | Duffner | Hämmerle | Hesse | Jost | Kaplan |
| **3.Kl.** | Ratzel | Harzer | Sassie | Schreiber | Grammer | Amini | Hauber | Berger |
| **4.Kl.** | Zipfel | Altmann | Barnscheidt | Brandenburg | Bühler | Fuchslocher | Gerber | Hund |
| **5.Kl.** | Braucks | Brinks | Eichele | Eichner | Erhardt | Haltermann | Kersting | Lange |
| **6.Kl.** | Kiesewetter | | Lillig | Meier | Mockenhaupt | Ovenbeck | Ruppel | Schüler |
| **7.Kl.** | Lierhaus | | Moser | Schultes | Schweflinghaus | Will | Adler | Bergauer |
| **8.Kl.** | Jung | | Kostka | Ohlms | Ribstein | Rotermund | Senn | Sill |
| **9.Kl.** | Zahlaus | | Apel | Beck | Bock | Dimitrov | Fehrenbach | Fladt |
| **10.Kl.** | Nickola | | Salvey | Wölfle | Schall | Albrecht | Alpers | Braun |

Stand: 23.10.05

# T E R M I N E

wie immer ohne Gewähr

| Wann | Was | Wo |
|---|---|---|
| 29.10.- 06.11.05 | Herbstferien | |
| | Vortragsreihe jeweils 20 Uhr<br>Die Herkunft unserer ZukunftVortragender:<br>Joachim Daniel, Dornach: | FWS FR-Wiehre |
| Fr 11.Nov 05 | Vom mythischen Denken zur Wissenschaft | FWS FR-Wiehre |
| Fr 18.Nov 05 | Von der Gegenwart des Vergangenen:Griech.Philosophie | FWS FR-Wiehre |
| Fr 25.Nov 05 | Der Gott der Philosophen u. das menschliche Ich | FWS FR-Wiehre |
| Fr 02.Dez 05 | Die Gedanken müssen sehend werden | FWS FR-Wiehre |
| Mi 09.Nov 05 | EA 3.Klasse | IWS Emmendingen |
| Do 10.Nov.05 19.30 Uhr (!) | Beraterkonferenz: Projekt Schule 2007<br>(Treffen von Lehrern und Eltern) | IWS Emmendingen |
| Fr 11.Nov 05 | 17 Uhr Laternenumzug zu St. Martin | IWS Emmendingen |
| 11.11.05 – 13.11.05 | Vom Sinn des Krankseins und den Quellen der Gesundung<br>Wochenendseminar | Albertus-Magnus-Haus<br>Freiburg |
| Sa 12.Nov 05 | Martinsmarkt | FWS FR-St.Georgen |
| Mo 14.Nov 05 20.15 Uhr | Vorbereitungstreffen für "Vernetzungstag" am 04.02.06 | FWS FR-Rieselfeld |
| Di 15.Nov 05 | EA 5.Klasse<br>EA 1.Klasse | IWS Emmendingen |

| | | |
|---|---|---|
| Sa 19.Nov 05 | Märchenseminar für Erwachsene 14- 18 Uhr | FWS FR-St.Georgen |
| Sa 26.Nov 05 | Adventsbasar 11-17 Uhr | FWS FR-Wiehre |
| 16.12.05 – 18.12.05 | Das Licht des Geistes u. die Wärme des Herzens<br>Vortrag Wochenendseminar | Albertus-Magnus-Haus<br>Freiburg |
| So 20.Nov 05 | Tag der offenen Tür 11-17 Uhr | Freie Schule Elztal |
| So 20.Nov 05 | Adventsbasar | Freiburg Haus Tobias |
| Di 22.Nov 05 | ELK: Vorstellung der neuen Lehrer und Mitarbeiter | Eurythmieraum |
| Di 22.Nov 05 | EA 7.Klasse | IWS Emmendingen |
| Mi 23.Nov 05 | EA 2.Klasse | IWS Emmendingen |
| Sa 26.Nov 05<br>17.00 Uhr | Adventsgärtlein | IWS Emmendingen |
| Di 20.Dez 05 | Weihnachtskonzert | IWS Emmendingen |
| Mi 21.Dez 05 | Oberuferer Weihnachtsspiele (?) | IWS Emmendingen |
| 22.12.05 – 08.01.06 | Weihnachtsferien | |

Sofern keine anderen Zeiten angegeben sind, beginnen unsere Schulterminge in der Regel um 20.15 Uhr.
AKO = Arbeitskreis Oberstufe; Öff-K = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit EA = Elternabend; ELK = Eltern-Lehrer-Kreis; ETI = Eltern-Treff-Integration; FWS = Freie Waldorfschule; FS = Freie Schule; IWS = Integrative Waldorfschule

***Anzeigen***

ë

## Pflanzen zum Gestalten unseres Geländes am Landhaus gesucht!!

Wer ist gerade dabei seinen Garten aufzuräumen und auszulichten?
Die Schule sucht jetzt zur Pflanzzeit für unser neu einzurichtendes Schulgartengelände am Landhaus Ihre

**teilbaren Stauden, mehrjährigen Kräuter, zu üppig gewachsenen Sträucher oder viel zu vielen Blumenzwiebeln**

Weiterhin sind

**Gartengeräte wie Spaten und Hacken** Mangelware

mit denen unsere kleine Gartengruppe sehr gerne arbeiten würde.

Wenden Sie sich mit Ihren Spenden bitte an **Andreas Lillig 07644/927752**

## Taschenlampe gefunden

auf dem ZPE Parkplatz

Nachfrage bei **Familie Wendt Tel: 07641/9594263**

**Wenig benutzte Einbauküche**
**weiß-blau in U-Form**
zu verkaufen!

Frontlänge 5,50 m, Oberschränke 2,60 m (teilweise verglast)
Spüle, KS-TK-Kombi, Geschirrspüler, Umluft-Herd-Ceran, Dunstabzug, Beleuchtung
(Fotos per eMail) **€ 1500,-**

**Tel. 07641-9599380-13, matlanger@web.de**

¥ÆÞØ ?

## Abkürzungsverzeichnis

**(E)** = Elternschaft, **(L)** = Lehrer/in, **(S)** = Schüler/in, **(V)** = Vorstand
**AKO =** Arbeitskreis Oberstufe**, Öff-K** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **EA** = Elternabend, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ETI =** Eltern-Treff-Integration,
**EVA =** Arbeitskreis Evaluation, **FWS=** Freie Waldorfschule, **IWS =** Integrative Waldorfschule**, LK** = Leitungskreis

## Schon wieder neue Telefonnummern? Nee, aber jetzt mal die richtigen

**- oder die immer wieder verblüffende Wichtigkeit einer NULL -**

| | |
|---|---|
| Sekretariat Evi Roth | 07641 / 9599380-11 |
| Fax | 07641 / 9599380-12 |
| Hausmeister Manfred Westerfellhaus | 07641 / 9599380-14 |
| Hort | 07641 / 9599380-30 |

**Impressum**

**transparentle** - Schulzeitung der Integrativen Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 / 9599380-11, Fax 9599380-12
E-mail: transparentle@baierfoto.de
Redaktion: Catrin Muff, Tel. 07641/ 913118, Silke Engesser
Herstellung: Rolf-Dieter Baier, Tel. 07641/936858
Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Alle Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: **Aus dem Schulleben, Forum, Berichte, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag, Leserbriefe, Veranstaltungen und Informationen, Termine, Redaktion, Anzeigen**.
**Beiträge** möglichst als rtf- oder doc- Datei per CD, Diskette oder E-Mail. Diskette gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen sauber geschriebenen oder getippten Beitrag abzugeben. Fotos bevorzugt als Datei (CD, e-Mail usw.) oder Negativ/Dia.
Preise für **Privatanzeigen**: ½ Seite 8.- Euro, ¼ Seite 4.- Euro, 1/8 Seite oder weniger 2.- Euro. Preise für **gewerbliche Anzeigen:**: ½ Seite 40.- Euro, ¼ Seite 20.- Euro. Bitte im Voraus im Büro bei Frau Roth bezahlen. Danke!

Â Einsendeschluss für das nächste transparentle Do., 01.12.2005, 12.00 Uhr